

SCHÖN, NÜTZLICH, ARBEITSINTENSIV

DIE BLAUE BLUME LEIN

Lein gilt als die älteste Kulturpflanze der Welt. Bereits 7000 v. Chr. wurde sie angebaut. Die Gewinnung der Flachsfaser zur Stoffherstellung lässt sich auch für das Bergische Land bis in die Neuzeit nachweisen. So deutet z. B. die Ortsbezeichnung „Flachsberg“ in Bergisch Gladbach-Paffrath auf Leinanbau hin.

Nun erfährt der Leinanbau eine Renaissance in Wirtschaft, Gartenbau und Kunst. Die Landart-Künstlerin Veronika Moos nennt ihr jüngstes Projekt „Von der blauen Blume“. Mit Unterstützung der Stadt Bergisch Gladbach lässt sie Lein im öffentlichen Raum der Stadt anbauen. Auf einer Schautafel zeigt das blaue Blütenblatt der Leinpflanze an, dass 2016 z. B. Haus Blegge in Paffrath, das Heimatmuseum in Bensberg sowie Pütz & Roth Bestattungen in Bergisch Gladbach Lein anpflanzen. Beim Besuch vor Ort lassen sich alle Prozesse des Leinanbaus miterleben, angefangen von der Saat im Frühjahr bis hin zur Ernte im Sommer.

Kurz vor der Ernte verwandelt sich das Leinfeld in ein wogendes Meer filigraner blauer Blüten. Ein zartes Rascheln erklingt, wenn sich wenig später die Samenkapseln im Rhythmus des Windes bewegen. Wen das noch nicht glücklich macht, der kann es mit dem maßvollen Genuss von Leinsamen und Leinöl versuchen, denn ein aktueller Buchtitel verspricht: „Leinöl macht glücklich“.¹

¹ Grimm, Hans-Ulrich, Leinöl macht glücklich: das blaue Ernährungswunder, Stuttgart/Bad Cannstadt 2006